



Freuten sich über die Spende für den Abend (v.l.): Margit Alexi (stellvertretende Schulleiterin), Markus Meiswinkel (Heilbad-Stiftung), Hanna Michel Kemper (Schulleiterin), Werner Plümpe (Stiftung), Henrike Volbracht (Fachberatungsstelle) und die Akteure Anja Bechtel und Sebastian Trun. ■ Foto: Hense

Kinder mit Wissen stark machen

Eltern informieren sich in Grundschule über sexuellen Missbrauch

BAD WESTERNKOTTEN ■ Wissen kann schützen: Vor sexuellem Missbrauch. Diese Erkenntnis stand jetzt im Mittelpunkt eines Elternabends in der Astrid Lindgren-Grundschule in Bad Westernkotten. Seit vielen Jahren führt die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück dort ihr interaktives Theaterstück „Mein Körper gehört mir“ auf. Da der Elternabend hierzu aus Kostengründen nur in einem mehrjährigen Rhythmus stattfinden kann, waren auch die Eltern der Kindergartenkinder eingeladen.

Schulleiterin Hanna Michel Kemper war stolz darauf, 117 angemeldete Eltern begrüßen zu dürfen. Mit berührenden Worten stimmte sie auf das nicht einfache Thema ein: „Ich wünsche jedem Kind, das in Not geraten ist, dass es jemanden findet, der ihm aus der Situation heraushilft. Damit es erst gar nicht so weit kommt, wollen wir die Kinder mit unserem Projekt stärken.“ Auch Henrike Volbracht, Mitarbeiterin der Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Soest, sprach kurze Eingangswor-

te und bot ihre Hilfe an.

Der Elternabend konnte stattfinden dank der Unterstützung der Bad Westernkotten Stiftung, die dafür 400 Euro bereitstellte. Zudem steuert der Verein Menschen gegen Kindesmissbrauch (MgK) 500 Euro für das Schülerprojekt an sich bei. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse in drei Schulstunden im Abstand von je einer Woche, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können. Praktische Strategien werden anhand von Alltagssituationen vermittelt.

Die Kinder üben, auf ihr positives oder negatives Gefühl in einer Situation zu achten, nehmen es ernst und benennen es. Auch das Verhalten in der Begegnung mit fremden Personen wird besprochen. Zudem erfahren die Mädchen und Jungen, dass sie sich Hilfe holen können, wenn sie bedrängt oder angefasst werden, von älteren Jugendlichen oder auch gerade von einem Erwachsenen, den sie sehr gut kennen.

Die beiden Schauspieler scheuten sich auch nicht,

Dinge klar beim Namen zu nennen. „Ganz deutlich wird den Kindern gesagt: ‚Du bist nicht schuld!‘“, erfuhr die Eltern. Die Vermittlung der Informationen an die Kinder geschieht im Spiel und angstfrei, denn sie werden in das Theaterstück mit einbezogen und können Fragen stellen. Zwischendurch wird immer wieder über die aktuelle Szene geredet, denn: Wissen macht die Kinder stark.

Nachdem die Eltern das Theaterstück, das an diesem Abend auch gezeigt wurde, gesehen haben, können sie nun gut auf die Fragen der Kinder reagieren, wenn diese von der Aufführung in der Schule erzählen. Wie die Akteure bekundeten, ist es ganz wichtig, dass die Eltern den Kindern zuhören und sie ernst nehmen. Am Ende der Veranstaltung erhalten die Kinder eine Karte mit der „Nummer gegen Kummer“, an die sie sich mit jedem Problem wenden können – auch, wenn sie einfach nur „guten Tag“ sagen wollen. Deutlich kam an diesem Abend heraus, wie wichtig das Thema für alle Beteiligten ist. ■ rh